

14. September 2014 - 24. Sonntag i. Jkr. A

Joh 3, 13-17

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn. Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Gott
hat Jesus in die Welt gesandt,
um sie zu retten.

Vor und nach ihm
sind viele Retter gekommen
und haben versucht zu retten,
was ihnen möglich war,
mehr oder weniger.

Auch wir sind in die Welt gesandt,
um zu retten, was möglich ist:
Frieden, Gerechtigkeit,
die Schöpfung,
Wasser, Luft,
uns selbst, Familie, Freunde,
Flüchtlinge,
vielleicht einen Betrieb,
unseren Arbeitsplatz,
Gesundheit, Liebe und Leben,
Gemeinschaft,
die Kirchen,
vielleicht den Glauben,
die Hoffnung
auf eine bessere Welt....

Herwig Blatts

Foto: MM

